



Jayne-Ann Igel

Wir haben Mitte März auf dem Dresdner Flughafen beflügelt, aber nicht abgehoben, ein Landtagswahlprogramm beschlossen, das als attraktive Einladung an die Öffentlichkeit verstanden werden kann, die Geschicke des Landes mitzugestalten, für ein besseres Leben. Die letzten Jahre haben wir dafür genutzt, zu bestimmten Themen mit den unterschiedlichsten Leuten ins Gespräch zu kommen, sie dort abzuholen, wo sie sich befinden, uns mit unseren Politikangeboten an ihren Lebenswirklichkeiten zu orientieren. Als Abgeordnete möchte ich mit dafür einstehen, daß wir auch in der neuen Legislatur, ganz gleich, ob als Regierungs- oder Oppositionspartei, diesen selbst gesetzten Ansprüchen gerecht werden und eine Politik befördern, die die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Ganzen im Blick hat.

Thematisch bin ich vielseitig interessiert und kann mir eine Arbeit in verschiedenen Politikfeldern gut vorstellen, so in der Kulturpolitik, Verkehrs-, Bildungs-, Kommunal- oder Umweltpolitik. Neuen Herausforderungen stelle ich mich gern, die Mitarbeit im Landesvorstand und in der Grundsatzkommission empfinde ich als wichtig und belebend, politische Arbeit hat in den letzten Jahren einen festen Platz in meinem Leben eingenommen.

Als ich mich für Politik und Geschichte zu interessieren begann, war ich noch ziemlich grün hinter den Ohren, glaubte das von den Zentralsprachorganen der Oberen Verlautbarte. Nahm es jedoch allzu genau mit den Worten von Sozialismus und allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeit und geriet so in Widersprüche, die mich das Ganze kritisch sehen lehrten. Ab den 70er Jahren gehörte ich zu künstlerischen Kreisen, die heute oft stellvertretend für eine in der DDR entstandene und sehr selbstbewußte Subkultur genannt werden, studierte Theologie, um mein Weltbild zu erweitern. Stand bürgerbewegten Initiativen nahe, engagierte mich für die eine oder andere Angelegenheit und Person, wollte einen anderen Sozialismus. Ich war Befürworterin einer ersten gesamtdeutschen Verfassung, um die 1990 gerungen wurde, beobachtete die Vereinigungspraktiken wie die damit einhergehenden politischen Weichenstellungen kritisch, wählte im weiteren Verlauf Grün oder PDS. 2004 unterzeichnete ich die Aufrufe der Wahlalternative und der Initiative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit, war bei der Gründung des Dresdner Regionalverbandes der WASG dabei, mischte mit, mit dem Schwerpunkt politische Bildung.

Ihr werdet von mir auch weiterhin erwarten können, daß ich aktiven Anteil am politischen Leben nehmen, mich einmischen, meine Überzeugungen offen und ehrlich vertreten werde. Persönliche Integrität besitzt für mich einen sehr hohen Wert.